

BiTu

Dezember 2025



INHALT

Chilbi	4
U13 Spieltag	5
Judith Röthlin	6
U9	8
U11	9
U13	10
U19-P	11
U13-Elite	13
U15-Elite	14
U17-Elite	15
U19-Elite	19
Ethik	18
Neu im Vorstand	20
TVB Cup	22
3. Liga	24
2. Liga	26
NLB	27
Sponsoren und Partner	29

Bist Du am Haus bauen oder zügeln? Suchst Du ein Lokal für ein gemütliches Abendessen? Hast Du noch keine Turnschuhe?

Dann einfach den Weg zu unseren Inserenten einschlagen und Dir wird geholfen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Inserenten für die Unterstützung!

VORWORT



*Und weiß ich heute auf meine Sorgen
Und Ängste keine Antwort mehr
Dann seid ihr da - schon trag ich morgen
An allem nur nach halb so schwer*

*Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen
Gut wieder hier zu sein - gut euch zu sehn
Mit meinen Wünschen, mit meinen Fragen
Fühl ich mich nicht allein
Gut euch zu sehn*

Hannes Wader

Gut wieder hier zu sein

Hannes Wader betont 1983 in seinem Lied «Gut wieder hier zu sein» die Bedeutung von Freundschaft und Gemeinschaft, besonders in schwierigen Zeiten. Ich würde beim TVB definitiv nicht von schwierigen Zeiten sprechen, aber auch unser Verein steht vor grossen Herausforderungen. Erstens haben wir im Animationsbereich und beim Junioren-Breitensport in den letzten Jahren zu wenig investiert und Nachholbedarf. Zweitens ist es im momentanen wirtschaftlichen Umfeld schwieriger geworden, neue Sponsoren und Gönner zu finden. Und drittens müssen wir uns als TVB-Familie auf unsere Werte besinnen. Gemeinschaft, Freundschaft und Bewegung gewinnen in einer beschleunigten und digitalen Gesellschaft mehr denn je an Bedeutung.

Umso mehr freut es mich, an Mini-Spieltagen unseren jüngsten TVBees zuzuschauen und an einem Spieltag in der Sporthalle unsere Leistungs- und Breitensportteams auf dem Handballfeld zu sehen. Umso mehr bin ich dafür dankbar,

dass wir treue und langjährige Sponsoren und Gönner haben und finanziell und personell auf ein grosses Vereinsumfeld zurückgreifen können. Und umso mehr bedeutet es mir, möglichst viele von euch an unseren Vereinsanlässen und Spieltagen zu sehen und mich mit euch auszutauschen – über vergangene Zeiten und zukünftige Herausforderungen und Visionen. Unter anderem am traditionellen Weihnachtsanlass am 24. Dezember 2025 in der Sporthalle oder am 30. Mai 2026 beim Saisonabschluss für Alt und Jung, für Aktive und Passive. Zu guter Letzt wünschen wir unserem Präsidenten Jörg Krähenbühl weiterhin viel Geduld, zahlreiche kleine und grosse Fortschritte und eine gute und vollständige Genesung auf seinem langen Weg der Rehabilitation.

i.V.

Eure Vizepreesi, Roman

Chilbi

Nach einer regnerischen und schwierigen Chilbi 2024 machte sich das Chilbi-OK im Vorfeld zur Chilbi 2025 Gedanken über mögliche grosse und kleine Veränderungen. Dabei wurde beschlossen, die Basis beizubehalten und mit kleinen Anpassungen zu ergänzen. So wurde nach dem Pilotjahr 2024 weiterhin offenes Bier angeboten und die Getränkekarte leicht überarbeitet. Ausserdem wurden zwei Dartscheiben montiert (sehr zur Freude des 2.-Liga-Teamevents) und dank Markus Urfer konnte eine grosse Soundanlage organisiert und installiert werden.

Die Chilbi startete auch in diesem Jahr mit unerwünschtem Wetter, doch das trübte die Stimmung im Zelt keineswegs. Dank Dominik Lüthys Livemusik und der starken Musikanlage musste niemand frieren oder sich langweilen. Mit der Wetterbesserung wurde der ordentliche Freitag zum Glück noch von einem hervorragenden Samstag übertroffen. Bei angenehmeren Temperaturen konnte nun auch draussen bedient und somit mehr Platz geschaffen werden – und dieser wurde auch benötigt. So waren alle drei Herren-Teams des TVB durch Teamevents vertreten.

Es lässt sich festhalten, dass das spielfreie Wochenende auch hinsichtlich des Einsatzplans für Entlastung sorgte und die Chilbi am Sonntag um 21:00 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Vielen Dank an jeden einzelnen, der mitgeholfen hat, diese Chilbi zu ermöglichen.

Nun gilt der Fokus einer erfolgreichen Handballsaison. Ausserdem sucht das OK für das kommende Jahr Verstärkung – frische Impulse und die Kraft der Jugend sind sehr willkommen. Es werden Mitglieder aus dem OK zurücktreten und wir brauchen Unterstützung. Meldet euch!

Chilbi- OK



U13 Spieltag

Turniermorgen in der Sternenfeldhalle: Die U13 des TV Birsfelden gewinnt alle sechs Partien, setzt die Vorgaben von Trainer Jérôme Schenk über weite Strecken um und fängt kurze Müdigkeitsphasen zum Schluss abgeklärt auf. Danke an Organisation und Küche.

U13-Spieltag in Birsfelden: Sechs Spiele, sechs Siege, starker Teamspirit

Mannschaften: TV Birsfelden, HC Oberwil, SG Handball Basel-Stadt Girls, SG TV Zofingen

Früher Anpfiff, klare Leitlinien: Trainer Jérôme Schenk gab seiner U13 drei Punkte mit auf den Weg. Durchspielen bis zur klaren Chance, in die Lücke anlaufen und mit Bewegung Überzahl schaffen. Im Turniermodus „jeder Gegner zweimal“ bedeutete das Ausdauer, Konzentration und schnelles Umschalten über insgesamt sechs Partien.

Von Beginn weg setzten die Birsfelder Junioren das Tempo. Der Ball lief, das Zusammenspiel öffneten Räume, Eins-gegen-eins-Akzente brachten Tiefe. In der Deckung wurde konsequent geholfen, Bälle gewonnen und mit sauberen Gegenstössen vollendet. Dieses Muster trug das Team durch die ersten Spiele und legte die Basis für eine makellose Bilanz: sechs Spiele, sechs Siege.

Gegen Ende des Morgens zeigte sich die Länge des Programms: In den letzten beiden Partien schlichen sich einige technische Fehler und kurze Unkonzentriertheiten ein. Statt hektisch zu werden, zog die Mannschaft die Handbremse im Kopf, kehrte zur Grundordnung zurück und suchte wieder konsequent die Lücke. Genau diese Reife und die Breite im Kader machten den Unterschied und hielten den Faden auch nach schwierigeren Abschnitten zusammen.

Unterm Strich war es ein fairer, kurzweiliger Spieltag mit vielen Toren, Paraden und sichtbaren Lernschritten. Die U13 des TV Birsfelden bestätigte ihre Entwicklung, setzte die Vorgaben über weite Strecken klug um und

tankte mit sechs Siegen reichlich Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben. Das Zuschauen hat Freude gemacht und eindeutig Lust auf mehr Handball geweckt.

Zum Schluss ein Dank, der nicht fehlen darf: Merci an die Organisatoren und Helfer für den reibungslosen Ablauf und an die Küchenmannschaft für Verpflegung, Getränke und Kuchen. So macht ein Handball-Sonntag Sinn.



Judith Röthlin

Liveticker- bzw. Zeitnehmer-Verantwortliche beim TV Birsfelden / HSG / SHV

Seit wann machst Du Das?

Wann genau ich damit angefangen habe, weiss ich gar nicht mehr so genau. Jedenfalls war das bereits ein paar Jahre, bevor es den Liveticker gab, dass ich angefangen als Zeitnehmerin den Verein zu unterstützen. Damals lief das noch ganz anders. Abgesehen davon, dass man alles fein säuberlich auf einem Papier aufschreiben musste und hoffen, dass am Ende auch wirklich alle Tore korrekt zugeordnet waren, musste man im Namen des Vereins in der gesamten Region Einsätze tätigen. Erst später wurde die Regelung so geändert, dass der Verein in der eigenen Halle die Zeitnehmer stellt. Schliesslich kam dann der Liveticker dazu, der den Papierkram am Tisch erheblich vereinfachte.

Deine Zuständigkeit im SHV

Ich bin seit mehreren Jahren Liveticker-Kursleiterin für den SHV. Auch da bin ich mir nicht mehr so sicher, wie lange schon. Aber in meinen Unterlagen habe ich eine Teilnehmerliste für einen Kurs gefunden, der im Januar 2017 stattgefunden hat. Das war vermutlich einer der ersten. Auch diese Ausbildung hat sich in jüngster Vergangenheit sehr verändert, da der SHV die Prozesse weiter vereinfachen möchte und die ganze Administration rund um die Spielberichte nur noch digital stattfindet. Auch die Kurse haben sich sehr verändert und werden stetig weiterentwickelt. Es ist viel einfacher geworden, eine Lizenz zu erlangen, da viele Kurse online möglich sind.

Kannst Du kurz erklären, was deine Aufgaben als Liveticker- bzw. Zeitnehmer-Verantwortliche beim TV Birsfelden / HSG / SHV sind?

Seit der Zeit, als die Verantwortlichkeit der Zeitnehmer am Tisch an die Vereine übertragen wurde, bin ich dafür zuständig, die Einsätze am Tisch zu koordinieren.

Anfangs konnte ich da einen Plan über mehrere Monate erstellen, wer wann am Tisch sitzt. Doch in der heutigen Zeit stelle ich fest, dass viele Leute ihr Leben nicht mehr

so langfristig planen, respektive, sich nicht schon Monate im Voraus gerne festlegen, wann sie in der Halle sitzen. Darum ist das immer mehr eine Arbeit, die von Woche zu Woche stattfindet.

Was sind die größten Herausforderungen in Deiner Tätigkeit?

Wie erwähnt, entscheiden sich die Menschen heute immer kurzfristiger und spontaner, ob und wann sie zur Verfügung stehen für einen Einsatz. Auch werden es immer weniger Leute, die überhaupt bereit sind, die Arbeit am Tisch zu übernehmen.

Handball ist ein wundervoller Sport. Aber es funktioniert nicht, dass nur trainiert und gespielt wird. Kein Match kann abgehalten werden, ohne dass zwei Leute am Tisch sitzen. Und diese Leute zu finden, stellt sich - je länger je mehr - als Herausforderung dar...

Also, wenn sich jetzt jemand angesprochen fühlt, dann lasst es uns wissen!!!

Was sind besonders stressige oder schwierige Situationen während eines Spiels?

Ich denke, dass es hilft, wenn man viel Erfahrung sammelt. Mit der Zeit nimmt man es etwas gelassener und ist routinierter.

Dennoch gibt es Spiele, die einem mehr fordern als andere. Wenn auf dem Feld gerade sehr schnell sehr viel passiert und auch noch viele Emotionen da sind, dann kann es ziemlich hektisch werden. Daher ist es gut, dass man zu zweit (oder zusammen mit dem Delegierten zu dritt) am Tisch sitzt.

Auch technische Probleme können je nachdem stressig sein. Aber das gibt es zum Glück nur selten.

Welche Fähigkeiten sind aus deiner Sicht besonders wichtig für diese Rolle?

Dass man etwas vom Spiel versteht und stets aufmerksam und konzentriert ist. Auch sollte man sich durch stressige Situationen nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Und man sollte bereit sein, mehrere Einsätze zu leisten, damit man nicht jedes Mal wieder überlegen muss, wie es funktioniert. Erfahrung hilft!

Was macht dir an deiner Aufgabe am meisten Freude?

Ich schaue gerne Handballspiele. Und vom Tisch hat man die beste Sicht.

Warum genau ich das gerne mache, kann ich gar nicht sagen. Aber, wenn es nicht so wäre, hätte ich das wohl nicht so viele Jahre durchgehalten.

Welche aktuellen Herausforderungen gibt es bei der Livetickersituation beim TV Birsfelden / HSG?

Ich habe bereits gesagt, dass es immer weniger Leute gibt, die diese Aufgabe übernehmen wollen. Es gibt Spieltage, an denen es Lücken gibt im Einsatzplan, die schlussendlich von irgendjemandem gefüllt werden müssen. Das finde ich sehr unbefriedigend und stressig für die Teamverantwortlichen.

Und eben: Ohne diese Leute am Tisch kann nicht gespielt werden. Das hat viele Unannehmlichkeiten zur

Folge, nicht zuletzt Bussen für den Verein, wenn es nicht ordnungsgemäss abläuft.

Wie viel Aufwand ist nötig, um Zeitnehmer/in zu werden, und warum sollte jemand diese Aufgabe übernehmen?

Der Aufwand ist nicht gross.

Man kann sich beim SHV anmelden und online einen Kurs absolvieren. Danach ist man bereits berechtigt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Nur wer gerne bei der NLB am Tisch sitzt, muss einen Präsenzkurs besuchen an einem Abend in Olten.

Zudem braucht es eine Einführung in der Halle von mir oder jemand anderem, der das schon länger macht, um zu wissen, wo das Material ist und wie alles aufgestellt und versorgt werden muss.

Der TVB ist auf Leute angewiesen, die diesen Job machen. Dadurch unterstützt man den Verein und auch den schönen Sport Handball.



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 MuttENZ
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU



Hinten v.l.: Noée, Theo, Kuzey, Julie, Elin, Armand (Trainer)
 Vorne v.l.: Noah, Levin, Koray, Jonas, Lian
 Es fehlen: Emma, Daniel, Eric, Malia

Entwicklung stimmt optimistisch – sehr optimistisch.

Die U9 etabliert sich in der Sternenhalle als Konstante. Wir sind mit einem mageren Kader in die Saison 25/26 gestartet und dürfen bereits jetzt im Durchschnitt 12 Kinder jeden Donnerstagabend in der Sternenhalle in Birsfelden begrüßen. Das funkeln in den Augen wird von Mal zu Mal grösser und die Freude an der Bewegung – insbesondere am Schlumpfball – ebenfalls. Aber wie läuft ein Training in der U9 ab?

Nach dem schrillen gepfeiffe um ca. 18:05 erfolgt ein Treffen um den Mittelkreis. Erste Informationen werden geteilt und das Wohlbefinden der Kinder abgefragt. Wünsche aufgenommen und entsprechend verarbeitet. Nach dem kurzen Teammeeting läuft bereits die erste Trainingsaufgabe – nämlich das Pellen mit dem Handball. Mit rechts, mit links, vorwärts, rückwärts, mit einer Hand, abwechselungsweise und mit allen weiteren was dieser Aufzählung fehlt. Ballschule ist das Thema – die Kinder wissen es noch nicht, aber diese Übung wird Ihnen im U11 zugutekommen :-D. Dann folgt das Passen und Werfen des Handballes an die Wand, zuerst aus dem Stand, dann mit "Nullschritt" und den drei Schritten bis

zum Wurf, natürlich in richtiger Ausführung. Arm oben, richtiger Fuss vorne, Fokus auf den Wurf.

Nun genug von Handballübungen, wir fördern auch das Polysportive. Meist steht der "Weisse Hai" auf dem Programm. Hier werden Täuschungen und Übersicher gefördert, gepaart mit Schnelligkeit und Durchsetzungsvermögen. Weiter geht mit Fangis (verschiedene Variationen) oder Sitzball. Beides Spiele, welche erneut viele handballerischen Fähigkeiten beinhalten. Dann ist meist 2/3 der Zeit um und wir schwenken auf den grössen Block um, dem Schlumpfball. Schwierigster Teil – die Mannschaftsfindung, aber auch das schaffen wir. Wir spielen meist "Best of three" die Mannschaft, welche zuerst zwei Tore geworfen hat, darf im Spiel bleiben, die andere wird ersetzt. Hier wird schnell klar, wer das Spiel verstanden hat, wer sich wie auf dem Feld bewegt und wer den Drang hat ein Tor zu schiessen. Es sind alles Fähigkeiten welche ein Handballspieler resp. Handballspielerin haben muss. Das Wichtigste aber an dem Training ist die Freude. Und die kommt nicht nur durch die Bewegung und den Fortschritt, nein auch mit dem Miteinander. Ich sehe die Freude in den Augen der Kinder und hoffe sehr, dass Sie diese auch durch meine sehen... HOPP TV Birsfelden U9!



Hinten v.l.: Jan Hänger, Damian Barbosa Fernandez, Asmin Dogan, Eliahs Herzig, Elana Berhane, Jack Karolji, David Christener, Samu Haug, Lina Frobenius
 Vorne v.l.: Eliah Fürst, Jorim Jaeger, Lionel Dunkel, Lian Hadrbolec, Fionn Brunner, Mara Liya Merico, Mira Van Aepelen, Grace Conlon
 Es fehlen: Ruben à Wengen (Trainer), Livio Baumann

Die U11 des TV Birsfelden blickt auf eine schöne und abwechslungsreiche Hinrunde zurück. Der erste Spieltag am 21. September in Oberwil war für viele Kinder der Einstieg in ihre erste richtige Handballsaison. Die Aufregung war gross, doch genauso gross war die Freude, endlich gemeinsam auf dem Feld zu stehen. Trotz kleiner Unsicherheiten zeigten die Kinder viel Mut, probierten Neues aus und sammelten wichtige erste Erfahrungen im Spielbetrieb. Für alle war es ein spannender Tag, an dem man sofort merkte, wie viel Begeisterung in der Mannschaft steckt.

Beim zweiten Spieltag am 2. November in Riehen zeigte sich dann bereits deutlich, wie schnell die Kinder dazu lernen. Das Zusammenspiel klappte besser, Pässe wurden sicherer, und die Kids unterstützten sich mehr und mehr gegenseitig. Es war schön zu sehen, wie sie sich gegenseitig Mut machten. Man spürte, wie aus vielen einzelnen Spielerinnen und Spielern Stück für Stück ein eingespieltes Team wurde.

Der dritte Spieltag am 7. Dezember in Pratteln war ein weiteres Highlight der Hinrunde. Die Kinder traten mit viel Selbstvertrauen auf und gingen mutig in jede Aktion hinein. Sie spielten mit einer grossen Portion Freude und zeigten, wie sehr sie sich in den vergangenen Wochen verbessert haben.

Ob in der Abwehr oder im Angriff überall war zu erkennen, dass die Mannschaft gemeinsam wächst. Besonders schön war auch zu sehen, wie fair und respektvoll die Kinder miteinander und mit den Gegnern umgingen.

Im Training lag der Schwerpunkt in den vergangenen Monaten ganz klar auf Teamgeist und Spass am Handball. Dieser Ansatz zeigte sich an den Spieltagen immer wieder. Die Kinder lachen viel, unterstützen sich gegenseitig und lernen, dass Erfolg vor allem dann entsteht, wenn man zusammenhält. Gleichzeitig verbessern sie laufend ihre grundlegenden handballerischen Fähigkeiten, ohne dass der Spass dabei zu kurz kommt.

Nun freut sich die U11 bereits sehr auf das nächste Turnier am 25. Januar 2026 in Münchenstein. Die Kinder sind motiviert, weiterzulernen, sich spielerisch weiterzuentwickeln und als Team noch stärker zusammenzuwachsen. Die Rückrunde verspricht viele weitere tolle Handballmomente und die Mannschaft geht mit grosser Vorfreude in die kommenden Wochen.



Hinten v.l.: Janko Mrkaic, Andrija Mitrovic, Fabian Burkhard, Jérôme Schenk
 Vorne v.l.: Kyryl Vovk, Guillem Asensio Ortega, Jordi Schmucki, Raphael Burkhard, Moritz Hof
 Es fehlen: Linus Brunner, Léan Mollinet

Bislang haben wir eine ausgesprochen erfolgreiche Saison hinter uns. Von insgesamt 24 Spielen konnten wir 23 für uns entscheiden. Ein Ergebnis, das eindrucksvoll zeigt wie gut sich das gesamte Team entwickelt hat. Besonders erfreulich ist, dass alle Kinder deutliche individuelle Fortschritte gemacht haben. Die neuen Aufsteiger haben sich schnell und problemlos in die Mannschaft integriert. Sie profitieren spürbar von der Erfahrung der länger spielenden Teammitgliedern.

Auch in der Defensive ist eine klare Weiterentwicklung sichtbar. Die Spieler arbeiten besser zusammen und greifen gegenseitig unterstützend ein. Dadurch ist unser Abwehrverhalten deutlich stabiler und

zuverlässiger geworden. Im Angriff gibt es ebenfalls positive Fortschritte. Zwar müssen wir weiterhin daran arbeiten, den Ball schneller und bewusster laufen zu lassen, doch die Fortschritte sind unverkennbar. Das Team zeigt zunehmend Mut, Offensiveinsatz und traut sich immer öfter ins Eins-gegen-Eins zu gehen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass wir sowohl sportlich als auch im Mannschaftsgefüge einen großen Schritt nach vorne gemacht haben. Wenn wir weiterhin so motiviert arbeiten, können wir der restlichen Saison mit viel Zuversicht entgegensehen.



Von links: Liam Franklin, Yves Briand, Mathias Aregger, Leon Carino, Leander Hebach, Chris Ferrat (Trainer)
Es fehlen: Samuel Catania, Diego Mohler, Janis Lehner, Maurice Rosch, Mehmet Poyraz, Neo Hofer, Philipp Hoffer

Organisatorisch hat es sich so ergeben, dass die Verstärkung aus Liestal & Sissach wieder in ihre Clubs zurückgekehrt ist. Ich freue mich, dass die beiden Vereine nach einer Durststrecke wieder ein eigenes Team stellen können. Auch dürfen wir neu am Montag mit den Muttentz-Herren trainieren, was eine nähere Bindung zwischen Herren & Jungen herstellt und sowohl gefülltere als auch intensivere Trainings zur Folge hat. Das Montagstraining mit Harz ist entsprechend eine Bereicherung für die U19.

Trotz einem Abgang zur HSG und entsprechend einem kleineren Kader, erhalten wir vereinzelt Unterstützung. Leider auch mit Verletzungsunglück. Positiv ist aber, dass die Unterstützung auch aus allen Ligen der U17 kommt und sich sehr erfolgreich ausgewirkt hat. Ich wünsche mir zukünftig eine weitere, noch ausgebautere Zusammenarbeit. Die gezeigten Leistungen solcher junger Spieler sprechen für sich und haben die Entwicklung aller Spieler gefördert.

Mental ist man mittlerweile im U19 angekommen, aber obwohl der Groschen gefallen ist, bewegt man sich leider noch sehr träge. Der ältere Jahrgang muss noch ein wenig in die Gänge kommen.

«Gemeinsam» ist das Stichwort. «Gemeinsam» trainieren und sich weiterentwickeln. «Gemeinsam» am Match anwesend sein. «Gemeinsam» erfolgreich am Match zeigen was man trainiert und geübt hat. Ein Team kann das aber nur «gemeinsam» tun, wenn man regelmässig im Training anwesend ist. Es geht auch nur wenn man regelmässig «gemeinsam» am Match zusammen anwesend ist und «gemeinsam» spielen kann. Talent alleine reicht nicht, Fleiss und Mühe kann man nicht schnell schnell ersetzen. Am Match wurden dann genau obige Punkte sichtbar: Viele Gewohnheitsfehler und ungeübte Aktionen. Die technischen Fehler, mehrheitlich verhinderbar, gaben den gegnerischen Teams immer wieder Gelegenheit sich abzusetzen. Eine dann ausbaubare Trefferquote macht ein Comeback folglich sehr schwer, obwohl es möglich wäre. Chancen erarbeitet man sich hart und erfolgreich,

der Ball muss dann aber auch im Tor landen. Würde man einen beider Punkte nachhaltig bessern, dann würde man weiterhin um den Sieg spielen. Auch hier würde ein grösseres Kader aushelfen, entsprechend eine gefülltere Bank. Es zeigt sich von aussen dann oft das Bild einer Mannschaft welche 3 superstarke Angriffe hinlegt, nur um in den nächsten 3 Angriffen mit technischen Fehlern und Gegentor Selbstsabotage zu betreiben. Die Schwankungen der Leistungen sind grösser als in bisherigen Saisons, sowohl ins Positive als

auch ins Negative. Ziel wäre es nun, diese Schwankungen zu glätten und mehr Stabilität ins Team als auch ins Spiel zu bringen.

Wie jedes Jahr sind es ähnliche oder sogar die gleichen Themen. Und wie jedes Jahr werden wir diese Herausforderungen zusammen anpacken! Ich freue mich auf eine zweite Saisonhälfte mit viel Potenzial und positiver Stimmung: Hopp TVB!



Vermietung

Partyzelte · Lagerzelte · Mobiliar · Zubehör · Verkauf

MEGA FESTZELT AG

+41 (0) 79 474 88 68 · info@megafestzelt.ch




René Salathé AG Getränkedepot

Rampenverkauf & Büro: Falkenstrasse 10, Freuler
4132 MuttENZ/Birsfelder Seite

Postadresse: Postfach 47,4127 Birsfelden

Tel. +41 61 313 27 21 Fax +41 61 313 06 62

www.salathe-getraenke.ch
lupo@salathe-getraenke.ch

Mit diesem Inserat erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren nächsten Rampeneinkauf.
(Mineralwasser, Süssgetränke & Bier exkl. Wein, Spirituosen, Gebindedepot.
Pro Haushalt nur 1x pro Ausgabe einlösbar nicht kumulierbar)



Hinten v.l.: Marco Mesmer (Headcoach), Noé Martin, Lino Röthlisberger, Mika Mampe, Max Gfeller, Florian Bachofner (Assistenzcoach), David Setalo (Torhütertrainer)
 Mitte v.l.: Mateo del Rio, Ludwig Eskelinen, Linus Brunner, Dylan Trinkler, Lio Kirchhofer, Mailo Strub
 Vorne v.l.: Janis Berger, Gian Freudiger, Noah Marbacher, Daniel Liko, Mathis Keller, Yannick Blatter, Bennet Rebmann, Lean Mollinet, Leo Tschopp
 Es fehlen: Velasco Harfst, Naim Krummenacher

Back in Business: Nachdem vergangene Saison der direkte Wiederaufstieg in die U13E-Liga gelang, spielen die Youngsters der HSG Nordwest Akademie in der laufenden Saison wieder ganz oben mit.

Mit dem jüngsten Kader der Liga ist die Mission klar: Wir wollen den Ligaerhalt um jeden Preis schaffen!

In dieser Hinsicht sieht es gar nicht mal so übel aus, konnten die Nordwestschweizer doch beide Duelle im Tabellenkeller - gegen Visp und Stäfa - in der Hinrunde für sich entscheiden. Gegen die anderen Teams konnte man zwar keine Punkte, dafür viel an Erfahrung gewinnen.

Die Mannschaft zeigt in den meisten Spielen, dass durchaus Potenzial in ihr steckt. So schneiden die HSG Boys jeweils in den Startviertelstunden beider Spielhälften ziemlich gut ab und können oft mit den Gegner mithalten. Danach zeigt sich allerdings, dass andere Vereine über breitere Kader, mehr Spielerfahrung und mehr Biss verfügen.

Es gilt bis zum Saisonende - nebst den handballerischen und athletischen Inhalten - besonders an der Intensität und an der mentalen Bereitschaft in Trainingseinheiten, Trainingsspielen und Meisterschaftsspielen weiter zu arbeiten. Ganz getreu des altbekannten Mottos: „Ohne Fleiss, kein Preis!“



Hinten, v.l.: Michael Röthlin (Cheftrainer), Jan Martin, Nick Ryhiner, Joël Baumgartner, Severin Blatter, Leander Dunant, Lino Lüthi, Andrin Kessler
 Mitte, v.l.: Jonas Tester (Assistenztrainer), Laurin Sibler, Noé Sunier, Mael Stauffer, Louis Obergfell, Linus Stadler, Johann Tegethoff, Noé Staub, Nicolas Bandini, Oskar Kahl, Thomas Reichmuth (Assistenztrainer)
 Vorne, v.l.: Marlon Güdel, Loïk Cueni, Yannick Muralt, Julian Pinsker, Jannik Benz, Edin Ganic, Finn Lüdin, Joel Nobs, Ruben Berger
 Es fehlen: Andrin Ott, Anton Möbius, Lara Lächele und Gabi Weisskopf (Athletiktrainerinnen), Yasin Kühner und Nicolas Gamper (Torhütertrainer), Sven Bürki (Assistenztrainer)

"Konstanz" ist noch nicht die grösste Stärke

Der Auftakt verlief vielversprechend: Mit einem starken Auswärtssieg gegen die HSG Aargau Ost bestätigte das Team früh seine Wettbewerbsfähigkeit. Auch in den folgenden Partien zeigte sich immer wieder der gute Charakter der Mannschaft, selbst wenn knappe Niederlagen – etwa gegen die SG Pilatus oder den BSV Future Bern – hingenommen werden mussten.

Besonders viel Freude bereiteten jene Spiele, in denen die kompakte Defensive den Grundstein für den Erfolg

legte. So gesehen beim 26:18 gegen RG Léman Genève oder beim Sieg gegen GC Amicitia. Mit 15 Punkten aus 14 Spielen steht die U15 Elite aktuell im gesicherten Liga-Mittelfeld.

Insgesamt unterstreichen die gezeigten Leistungen das vorhandene Potenzial der Mannschaft. Mit etwas mehr Stabilität kann die HSG Northwest U15 Elite künftig vielleicht auch noch eines der Top-Teams schlagen.



Hinten v. l.: Tim Dieffenbach, Gabriel Gfeller, Marcos Del Rio, Mael Miesch, Nikolai Van Aepelen, Raile Ordoña Ulys
 Mitte v.l.: Ariel Attenhofer (Coach), Noah Grether, Niels Gisler, Remo Nobs, Jari Stocker, Elias Weisskopf, Jari Appenzeller, Bryan Cassaday, Michael Meister (Coach),
 Christoph Herde (Torwart Trainer)
 Vorne v. l.: Nicolas Wacker, Randy Acklin, Tom Emmenegger, Leon Ramseier, Erik Soland, Janis Rychen, Noa Schumacher, Colin Lerch, Silas Latte
 Es fehlen: Kajo Gentner, Mike Weisskopf

Die U17-Elite der HSG Nordwest überzeugt zur Saisonhalbjzeit mit einer beeindruckenden Entwicklung: Mit aktuell 11 Siegen aus 13 Spielen und starken 22 Punkten belegt das Team einen bestens verdienten 2. Tabellenplatz hinter SG Pilatus. Diese Position spiegelt die konstante Leistungsstärke wider sowohl auf als auch neben dem Spielfeld.

Die Truppe präsentiert sich als echte Einheit. Mit hohem Einsatz, einer ausgeprägten Spielintelligenz und grosser Leidenschaft prägen sie die erste Saisonhälfte. Das Tempo im Spielaufbau ist hoch, das Umschaltverhalten überzeugt, und Defensive wie Offensive ergänzen sich tadellos.

Absolut bemerkenswert ist die Atmosphäre innerhalb des Teams. Training und Spiele sind geprägt von Teamgeist, Freude und Selbstbewusstsein. Jeder

Erfolg wird gemeinsam gefeiert, jeder Rückschlag gemeinsam analysiert. Diese Emotionen der Mannschaft wirken sich direkt auf das Spiel aus. Die Spieler unterstützen sich gegenseitig, motivieren und pushen sich, was die geschlossene Stimmung zusätzlich stärkt.

Der zweite Tabellenplatz gibt der Mannschaft Rückenwind für die kommenden Aufgaben. Die positiven Ergebnisse und die geschlossene Stimmung bilden ein starkes Fundament für die Rückrunde. Die Spieler sind motiviert, ihre bisher gezeigten Leistungen weiter auszubauen und voll fokussiert in die entscheidende Phase zu gehen. Mit dem vorhandenen Engagement und der positiven Grundstimmung bleiben die Erwartungen hoch. Aber jetzt geniessen wir erst mal unsere wohlverdienten Ferien in unserem sicher Hafen.



Hinten v. l.: Graf Gian, Hofer Jan, Dreier Loris, Del Rio Lucas, Weisskopf Jonas, Hubeli Janis

Mitte v. l.: Vay Noé (Trainer), Dietler Noah, Wellauer Lauri, Krummen Mattijs, Appenzeller Tobia, Christ Basil, Keupp Matthias (Trainer), Slaninka Martin (Trainer)

Vorne v. l.: Meier Andrin, Bürki Jonas, Zahno Samuel, Hug Floris, Tugulu Luca, Cedraschi Julius, Soder Fynn

Es fehlen: Räber Teo, Rehmann Timon, Marques Gouveia Mikael, Krähenbühl Leo

Positive Dynamik nach durchwachsendem Start

Wenn wir auf die ersten Monate unserer Saison in der U19 Elite der HSG Northwest zurückblicken, sehen wir eine Entwicklung, die alles andere als geradlinig verlief.

Die Grundlage war vielversprechend: In der Vorbereitung präsentierten wir uns stark und konnten an den traditionellen Turnieren (Stämpfli-Cup in Bern und Junior West Cup in Crissier) überzeugende Resultate erzielen. Die Stimmung war gut, die Abläufe funktionierten, und wir gingen mit viel Zuversicht in die Meisterschaft.

Der Start in den Liga-Alltag gestaltete sich jedoch schwieriger als erwartet. Trotz engagierter Auftritte fehlten uns in entscheidenden Momenten die letzte

Konsequenz. Die knappe 37:39-Niederlage gegen Aargau Ost tat weh, weil mehr drin lag. Gegen den amtierenden Schweizer Meister und ungeschlagenen Tabellenführer SG Pilatus (Kriens/Luzern) mussten wir eine klare 27:44-Schlappe einstecken, und das 33:33 gegen Bern fühlte sich nach der zwischenzeitlichen Neun-Tore-Führung wie ein verlorener Punkt an. All diese Resultate hinterließen ein gemeinsames Gefühl: Wir können mehr, als wir bislang zeigen.

Der Wendepunkt kam mit unserem ersten Meisterschaftssieg gegen Genf am 27. September (33:27). Seit diesem Erfolg haben wir eine spürbar positive Dynamik entwickelt. Meisterschaft und Schweizer Cup zusammen genommen stehen wir seither bei sechs Siegen und



Siegerfoto nach dem Halbfinal-Einzug im Schweizer-Cup (39-33
Auswärtssieg gegen Sankt Gallen)

einem Unentschieden (gegen den aktuellen Tabellen-
zweiten Pfadi Winterthur). Die Mannschaft tritt stabiler
und selbstbewusster auf, und wir spüren, wie wir uns
von Woche zu Woche weiterentwickeln.

Unser Zwischenfazit fällt deshalb ziemlich positiv aus:
Ein Platz im Tabellenmittelfeld entspricht unseren
ursprünglichen Zielen, doch angesichts unserer jüngsten
Leistungen können wir auch ein bisschen nach oben
schauen. Die letzten Ergebnisse vor Weihnachten
werden entscheidend dafür sein, welche Rolle wir in der
zweiten Saisonhälfte spielen können. Zudem haben wir
bereits die Qualifikation für das Halbfinale des Schweizer
Cups erreicht – ein wichtiger Meilenstein, der
unseren Fortschritt zusätzlich unterstreicht.

Umso mehr freuen wir uns über jede Unterstützung von
den Rängen.

Unsere nächsten Heimspiele bieten dafür die perfekte
Gelegenheit:

- 20.12. gegen Aargau Ost, Rankhof, 15.30 Uhr
- 31.01 gegen Bern, Rankhof, 20.15 Uhr
- 14.02 gegen Visp, Sporthalle Birsfelden, 16.30 Uhr

Bis bald in der Halle !

Wir freuen uns Euch verwöhnen zu dürfen!



Catering vom Feinsten
Kochevents «gemeinsam kochen»
Teambildung
www.kitchen-cosmos.ch 078 671 80 07



Unvergessliche Hochzeiten
Tolle Geburtstagsfeste
Gemütliche Familienfeiern
Professionelle Firmenanlässe
Sonnenterrasse mit Fernsicht in die
Berner Alpen
www.waldrain.ch 079 558 08 96

Klassisch modern. Raffiniert einfach. Schlicht einzigartig.

Ethik

Stell dir vor, du erledigst deinen Weihnachtseinkauf. Der Einkaufswagen ist prall gefüllt, der Self-Checkout schnell erledigt. Danach geht es mit dem Fahrstuhl hinunter in die Tiefgarage, wo du deine Einkäufe routiniert in den Kofferraum verstaust. Dann bleibt dein Blick an einer Packung Toilettenpapier hängen.

„Verdammt“, denkst du, „die habe ich vergessen zu bezahlen.“

Und jetzt? Gehst du zurück, um den Fehler zu korrigieren? Oder redest du dir ein, dass der Supermarkt heute ohnehin gut an dir verdient hat und ein paar WC-Rollen da auch keinen Unterschied mehr machen?

Dieses scheinbar banale Gedankenexperiment bildete den Einstieg in den ersten Ethik-Workshop der HSG Nordwest – Akademie, die damit dem Ruf der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt gefolgt ist. Die beiden Nordwestschweizer Kantone übernehmen diesbezüglich schweizweit eine Vorreiterrolle. Sie setzen die Ethik-Initiative von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport nicht nur um, sondern füllen sie aktiv mit Leben. Besonders bemerkenswert: Die Handballer waren die ersten, die für diese Thematik bewusst externe Expertise beigezogen haben. Mandatiert wurde Jonas Schneider (Coach, Berater, Begleiter, Leader, Autor, selbst aktiver Sportler und ehemaliger Trainer der HSG Nordwest). Seine Aufgabe war nicht, einfache Antworten zu liefern oder moralische Urteile zu verteilen. Vielmehr wollte er Denkprozesse anstossen, was ihm offensichtlich gelungen ist.

Das Supermarkt-Szenario zielte deshalb nicht darauf ab, welche Entscheidung „richtig“ oder „falsch“ ist. Im Zentrum stand eine andere Erkenntnis: Wie unterschiedlich unsere persönlichen Ansichten zu ein und derselben Situation sein können.

Genau hier liegt der Kern der ethischen Auseinandersetzung. Als Privatpersonen – als „Ich“ – dürfen wir ethische Entscheidungen individuell treffen. Doch in dem Moment, in dem wir als Trainer:innen oder Funktionär:innen auftreten, sind wir mehr als nur Einzelpersonen. Wir werden zu Repräsentant:innen einer Handball-Familie und die persönliche Haltung muss in den Hintergrund treten. Es braucht einen gemeinsamen ethischen Nenner innerhalb der Vereins- und Verbandsstrukturen. Einen Nenner, der Orientierung gibt, Verlässlichkeit schafft und konsequent verteidigt wird, auch dann, wenn es unbequem wird.

Zur echten Erfolgsstory wird das Thema Ethik dann, wenn wir nicht mehr darüber nachdenken müssen, wie Missstände bekämpft oder Fehlverhalten korrigiert werden können. Sondern dann, wenn Ethik-Leitsätze selbstverständlich als Werkzeug genutzt werden: für ein wertschätzendes Miteinander, für klare Entscheidungen und für ein erfolgreiches, glaubwürdiges Handball(er)leben.

Der erste Ethik-Workshop war damit nicht nur ein Auftakt, sondern ein starkes Zeichen: Ethik beginnt im Alltag und sie ist auch im Sport unverzichtbar.

Zumindest ist das meine Meinung! :-)
Michi Röthlin



HS

**HUBER
STRAUB**

Bauunternehmung

**NACHHALTIG
BAUEN?**

JA, KÖNNEN WIR!



www.hsbau.ch

Roman Brunner

**Drum sin mir schwarz, drum sin mir
wyss, und au no rot, in unsre Härze!**



Ja, ich bin zwar neu im Vorstand, aber doch schon eine Weile im Verein. Mit der Fusion der Juniorenabteilungen des TV Birsfelden und des Satus TV Birsfelden kam ich 1992 zum TVB und habe hier alle Juniorenstufen ab U13 (auch wenn die damals noch nicht so hiessen) durchlaufen und war 1998 auch Teil des B-Inter Teams, das den vierten Rang in der Schweizer Meisterschaft erreichte. Prägend für die handballerische Entwicklung waren immer auch die Turniere in Partille und Dronninglund. Und tatsächlich gehen viele heutige Freundschaften immer noch auf diese Juniorenzeit zurück.

Von 1998 bis 2016 war ich Teil der ersten Mannschaft und durfte die Entwicklung dieses Teams von einem Zweitligaspitzenteam über Aufstieg (2003) und Konsolidierung in der 1. Liga bis zum mehrfachen Ligaerhalt in der NLB miterleben. Eine Weile hatte ich das Privileg, die Mannschaft als Captain auf das Feld zu führen. Zwischenzeitlich hat mich mein Weg auch für eine Saison zum RTV Basel geführt, und für ein paar Saisons war ich nach meiner Aktivkarriere auch beim RK Obergornji unter Vertrag.

Daneben habe ich seit dem Jahr 2000 bis zur Familiengründung immer auch eine Trainertätigkeit im TVB ausgeübt, von der U11 (rot gewinnt!) zu Cheftrainer auf den Stufen U15-U19 bis Assistenztraineraufgaben im U17 Inter waren verschiedene Jobs dabei. Auch die Entwicklung der Sportwoche oder diverser Juniorentrainingslager fiel in

diese Zeit. In den letzten 10 Jahren amte ich als J+S-Coach des Vereins und habe seit der Gründung der HSG Nordwest dieses Amt in Kombination mit der Verantwortung für das Rookies Label des SHV auch beim Partnerverein erfüllt. Ich bin also im Handball und TVB zu Hause.

Auch beruflich beschäftige ich mich unter anderem mit der sportlichen Ausbildung von Jugendlichen als Sport- und Geschichtslehrer am Gymnasium Kirschgarten in Basel. Seit 2015 übe ich ausserdem ein politisches Mandat im Nebenamt aus. Unsere drei Kinder (8/10/12 Jahre) spielen mittlerweile alle beim TVB Handball.

Ich bin im letzten Frühling von meinem politischen Amt als Fraktionspräsident zurückgetreten, das verschafft mir Freiräume. Unsere Kinder sind mittlerweile selbständiger. Für mich stand nie zur Diskussion, dass ich mich wieder mehr für den TVB engagiere, sobald ich dafür Ressourcen habe. Dieser Verein hat mir so viel gegeben, dass ich meinen Teil dazu beitragen will, dies allen anderen Menschen auch zu ermöglichen. In einer immer häufiger von Egoismus geprägten Gesellschaft braucht es Menschen, die bereit sind, in die Gemeinschaft zu investieren und sich zu engagieren. Dann schaffen wir es, dass der TVB auch in Zukunft #zämmestark ist. Hopp TVB! #13



Ramon Morf

Handball begleitet mich nun schon seit über drei Jahrzehnten – genauer gesagt seit 1993, als ich noch beim Satus Birsfelden die ersten Würfe machte und die Schweiz den 4. Platz an der WM holte. Kurz nach der Juniorenfusion, irgendwann um 1994, fand ich meinen Weg zum TV Birsfelden. Von Anfang an war es mehr als nur ein Verein: Viele Menschen haben mich inspiriert, geprägt und mir gezeigt, was Zusammenhalt bedeutet.

Als jüngerer Spieler durfte ich Teil eines besonders talentierten Jahrgangs (1980er) sein, der den TVB im B-Inter erstmals auf die nationale Handball-Landkarte brachte – ein 4. Platz in der Saison 1997/98, als es die Elite-Liga noch gar nicht gab. In meinem eigenen Jahrgang lief sportlich nicht immer alles nach Wunsch, doch der Teamgeist und die Erlebnisse von damals waren unbezahlbar.

Mit dem Wechsel in den Aktivbereich begann für mich eine neue Etappe.

Gemeinsam mit Peti Bürki übernahm ich meine erste Trainerverantwortung bei der U13 und entdeckte dabei eine zweite Leidenschaft: junge Menschen zu fördern. Der Bau der Sporthalle bildete den Grundstein für grosse sportliche Erfolge – den Aufstieg in die 1. Liga und später, 2014, den Traum vom Einzug in die NLB.

Parallel zu meiner Spielzeit trainierte ich nahezu alle Juniorenstufen und engagierte mich im Vorstand, wo ich mich um sportliche Belange kümmerte. Dabei entstanden viele bereichernde Begegnungen – eine

davon mit Michi Röthlin, der sich glücklicherweise dauerhaft dem TVB verschrieb. Aus dieser Energie wuchs später die HSG Nordwest, deren Entwicklung ich ebenfalls mitgestalten durfte.

Seit 2007 bin ich auch Trainer am regionalen Leistungszentrum und durfte während meiner Ausbildung zum Gymnasiallehrer die Berufstrainer-Ausbildung und A-Lizenz des SHV abschliessen. Beruf, Hobby und Leidenschaft gingen für mich stets Hand in Hand – ein Geschenk, dessen Wurzeln tief im TVB liegen, genährt von Freundschaften, Vorbildern und unzähligen Momenten der Inspiration.

In all den Jahren durfte ich viele HSG-Teams in den Elite-Stufen betreuen und mit ihnen auch nationale Erfolge feiern. Zweimal stand ich beim TVB in der NLB an der Seitenlinie: 2018 mit dem unvergesslichen „Wunder von Baden“ und 2024 mit dem bitteren Abstieg, der dennoch Teil unserer Geschichte bleibt. Seither unterstütze ich das Team im Hintergrund weiter, vor allem nach dem Zuzug von Martin Slaninka, habe mich aber zugunsten meiner jungen Familie etwas aus dem Trainerbusiness zurückgezogen.

Handball ist und bleibt meine Lebensschule. Er hat mich geformt, Freundschaften fürs Leben ermöglicht und mir gezeigt, was Leidenschaft wirklich bedeutet. Noch heute ist mein grösstes Ziel, diese Begeisterung weiterzugeben – an all jene, die denselben Funken in sich tragen, der mich seit 1993 antreibt.

TVB-Cup 2025

Birsfelden setzt starkes Ausrufezeichen vor Saisonstart

Der traditionelle TVB-Cup markierte auch im August 2025 einen der wichtigsten Fixpunkte in der Vorbereitung des TV Birsfelden. Mit Handball Emmen, den SG/GS Kadetten Espoirs und HS Biel waren drei anspruchsvolle Gegner aus der NLB beziehungsweise der 1. Liga in die Sporthalle Birsfelden gereist. Für die Hafenstädter bot das Turnier eine wertvolle Standortbestimmung – insbesondere nach einigen personellen Veränderungen im Kader.

Neuer Schwung im Birsfelder Kader

In der Sommerpause war es beim TVB zu einzelnen, aber entscheidenden Veränderungen gekommen. Didac Romero wurde verabschiedet, während mit Yasin Kühner ein Torhüter zurückkehrte, der über reichlich QHL-Erfahrung verfügt und sofort neue Stabilität versprach. Ergänzt wurde der Kader zudem durch die beiden jungen Talente Jan Malatesta und Rafael Ortega, die in der Vorbereitung bereits ihre Qualitäten andeuteten. Ein weiteres positives Signal: Das bewährte Trainerduo Martin Slaninka und Reto Häner bleibt dem Verein erhalten und führt die Mannschaft in die neue NLB-Saison.

Auftakt gegen HS Biel: Steigerung nach der Pause

Zum Turnierauftritt traf Birsfelden auf HS Biel – ein Gegner aus der 1. Liga, der jedoch noch unangenehme Erinnerungen weckte: In der Vorsaison hatten die Seeländer dem TVB eine bittere Auswärtsniederlage zugefügt.

Beide Teams starteten auf Augenhöhe in die Partie, wobei Birsfelden sich nur eine knappe Pausenführung erspielen konnte. Erst nach dem Seitenwechsel setzte sich die individuelle Klasse der Hafenstädter stärker durch. Das Tempospiel griff nun besser, die Defensive stand stabiler – und so konnte sich Birsfelden bis zum Schluss deutlich absetzen.

Emmen setzt sich durch – Pasta und Analyse auf der Galerie

Während die Birsfelder ihren ersten Sieg noch verarbeiteten, stand auf dem Programm das Duell Kadetten Espoirs vs. Handball Emmen – ein Spiel, das die TVB-Equipe gemütlich und bestens gepflegt von der Galerie verfolgte. Ein großes Lob verdienten sich dabei erneut das Bar- und Küchenteam, das alle Mannschaften mit Pasta und Getränken ideal versorgte und zur familiären Atmosphäre des Turniers beitrug. Auf der Platte setzte sich Emmen durch, während Schaffhausen später im kleinen Final gegen Biel gewann. Damit war klar: Das Finalspiel lautete TV Birsfelden gegen Handball Emmen.

Finalkrimi gegen Emmen – Birsfelden beweist Moral

Die Zentralschweizer, in der Vorsaison eines der stärksten Teams der NLB, erwischten den besseren Start und brachten Birsfelden früh in Rückstand. Doch die Hausherren zeigten Moral: Sie liessen sich nie distanzieren, kämpften sich schrittweise heran und egalisierten die Begegnung kurz vor Schluss. Das Unentschieden bedeutete: Der TVB-Cup 2025 wird im Penaltyschiessen entschieden. Und hier trat einer besonders ins Rampenlicht: Torhüter Yasin Kühner. Mit zwei glänzend parierten Siebenmetern entschied er das Finale praktisch im Alleingang und führte die Birsfelder zum Turniersieg.

Ein Sieg mit Symbolkraft

Mit dem Gewinn des eigenen Cups – erstmals seit längerer Zeit – setzte der TV Birsfelden ein deutliches Signal. Das Team präsentierte sich konkurrenzfähig, geschlossen und mental gefestigt. Auch die Duelle mit starken NLB-Teams zeigten, dass Birsfelden in der kommenden Saison keineswegs zu unterschätzen sein wird.

Der TVB-Cup 2025 bot also nicht nur sportlich wertvolle Erkenntnisse, sondern auch die Bestätigung: Die Birsfelder sind bereit für die neue Saison.

WEIHNACHTS- APÉRO 24.12

SPORTHALLE BIRSFELDEN
DR VORSTAND BEDIENT EUCH!
12:00-16:00





Hinten v. l.: Nicolas Güntert, Mike Wertli, Merlin Duppenenthaler, Joël Stoll, Kim Feigenwinter
 Mitte v. l.: Christoph Theurillat, Yannick Spichtig, Manuel Röthlisberger, Joel Aigner, Dario Pianta, Pascal Fischer, Daniel Lenzin
 Vorne v. l.: Michael Wirz, Patrick Pfrter, Patrick Denicola, Jan Rüdissühli
 Es fehlen: Luca Müller, Michael Rohrer, Luzian Schmassmann, Fabian Schmid, Thierry Sebele

Das „Drey“ etabliert sich in der Spitzengruppe

Das „Drey“ spielt in der Hinrunde der Saison 25/26 vorne mit und überzeugt dabei vor allem mit defensiver Stabilität. Einziger Wermutstropfen: Gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte wäre mehr zu holen gewesen.

Aber der Reihe nach.

Schon fast Programm hat eine Niederlage im Startspiel. Die 31:24-Klatsche gegen Kleinbasel war verdient, konnte aber auch schnell verdaut werden. Zum ersten Heimspiel war das „Drey“ dann voll da und konnte gegen Binningen einen verdienten Sieg einfahren. Diesen Schwung nahm das Team von Coach Daniel Lenzin in die nächste Saisonphase mit: Von Anfang Oktober bis Ende November stand nun jedes Wochenende ein Spiel auf dem Programm.

Derby Time

Zuerst das „kleine“ Derby gegen den TV Muttens, wo ein 33:22-Sieg eingefahren werden konnte. Danach das „grosse“ Derby in und gegen Pratteln. Dieses Spiel wird (ziemlich sicher) als das intensivste Spiel in Erinnerung bleiben: Harte Zweikämpfe, schöne Tore, tolle Paraden und ein gerechtes 23:23 Unentschieden am Schluss.

Auf und Ab

Zuerst ging es danach runter. Die tolle Leistung in Pratteln konnte das „Drey“ gegen den ATV in keinsten Weise bestätigen - 23:27-Niederlage.

Gegen Oberbaselbiet sah das dann schon wieder anders aus. In Liestal in einem harten Spiel war das „Drey“ einmal mehr die schlaupere Mannschaft, nutzte ihre Chancen und fuhr einen verdienten 28:25-Sieg ein. Die Achterbahnfahrt ging danach aber wieder steil nach

unten. In der Sporthalle konnte der GTV Basel mit 28:21 gewinnen.

Siege in Aesch und Binningen

Diese Niederlage gegen den GTV hätte bis vor ein paar Jahren zu einem allgemeinen Leistungseinbruch über die darauffolgenden Spiele geführt. Mittlerweile können diese negative Erfahrungen in Siege umgemünzt werden. Siege vor allem gegen Teams die mitspielen und unser Tempo versuchen mitzugehen. Solche Siege kamen jüngst gegen Birseck und gegen Binningne zu Stande. Damit wurden die Spitzenreiter auf den Plätzen 1 und 2 hintereinander geschlagen.

Das „Drey“ nistet sich somit vor Weihnachten in den Top 3 ein und möchte in der Rückrunde diese Position nicht mehr abgeben.

Hopp TVB!




ALTIUS
SWISS SPORTMED CENTER



Hinten v. l.: Luc Fischer, Lucas Zingg, Jan Malatesta, Samuele Duso
 Mitte v. l.: Daniel Lenzin, Rafael Ortega, Joël Lanz, Philip Jutzeler, Andrin Gut, Jérôme Schenk, Christoph Wesp
 Vorne v. l.: Elischa Deutscher, Andreeas Kümmel, Markus Urfer, David Setalo, Joel Aigner
 Es fehlen: Oliver Fehrler, Jan Gassman, Joshua Hoffer, Manuel Schönenberger

Die zweite Mannschaft durchläuft in der Saison 2025/2026 einen Umbruch. Mit den Abgängen von Marco und Fabian Müller sowie Remo Spänhauer musste das Team einen klaren Generationenwechsel vollziehen. Diese Veränderungen hinterliessen Spuren – sowohl sportlich als auch strukturell. Viele junge Spieler rückten in neue Rollen nach, Verantwortung wurde neu verteilt, Abläufe mussten sich erst finden.

Der Start in die Saison verlief entsprechend holprig. Die neu formierte Mannschaft präsentierte sich noch nicht eingespielt, zeigte jedoch von Beginn an Kampfgeist und einen intakten Team-Charakter. Trotz dieses Einsatzes folgte zunächst eine Serie von Niederlagen, die sowohl bei ordentlichen als auch bei weniger überzeugenden Leistungen zustande kam.

In der aktuellen Ligakonstellation zählt das Team realistisch betrachtet zum unteren Drittel – eine Ausgangslage, die man anerkennen und nüchtern einordnen muss.

Gleichzeitig lassen mehrere enge Spiele sowie die ersten eingefahrenen Punkte erkennen, dass in dieser Mannschaft deutlich mehr Potenzial steckt. Die Leistungen zeigen, dass der Abstand zur Konkurrenz kleiner ist, als es die Tabelle vermuten lässt. Besonders positiv hervorzuheben ist der Team-Spirit: Trotz der Niederlagenserie bleibt die Stimmung innerhalb der Mannschaft gut, der Zusammenhalt ist spürbar und der Wille zur Weiterentwicklung ungebrochen.

Darauf gilt es aufzubauen. Ziel für die kommenden Monate ist es, den Generationenwechsel endgültig abzuschliessen, Abläufe zu festigen und sich Training für Training zu verbessern. Mit besserer Abstimmung, wachsender Erfahrung und dem gezeigten Kampfgeist hat die zweite Mannschaft alle Voraussetzungen, um den Ligaerhalt aus eigener Kraft zu schaffen.



Hinten v. l.: Valentin Pietrek, Florian Schärer, Raphael Galvagno, Martin Slaninka (Cheftrainer), Tobia Appenzeller, Jan Malatesta, Pablo Werthmüller
Mitte v. l.: Reto Häner (Co-Trainer), Timo Miesch, Rafael Ortega, Ismael Cortico de la Rosa, Kristoffer Bagger, Ralph Gassmann, Nils Appenzeller, Elia Steffen
Vorne v. l.: Ramon Morf (Sportchef), Jonas Bürki, Lucas Wenk, Nicolas Gamper, Yasin Kühner, David Setalo, Irfan Butt, Ariel Attenhofer, Christoph Knöri (Physio)
Es fehlen: Obrad Iveza (Torhütertrainer), Mak Ruhotina, Noah Gomez Grieder

Der TV Birsfelden ist nach einem Jahr in der 1. Liga mit viel Motivation und einem sehr jungen Kader in die NLB zurückgekehrt. Die Vorbereitung verlief intensiv und erfolgreich, was zum Saisonstart gegen ambitionierte Gegner jedoch nicht sofort in Punkte umgemünzt werden konnte. In den ersten Spielen zeigte sich das Team zwar phasenweise konkurrenzfähig, bezahlte aber Lehrgeld in Form von technischen Fehlern, mangelnder Effizienz und fehlender Cleverness in entscheidenden Momenten. Besonders auswärts fehlte zunächst die Konstanz, um enge Partien zu drehen oder über 60 Minuten durchzuziehen.

Mit zunehmender Saison zeigte die Mannschaft jedoch eine klare Entwicklung. Defensive Stabilität, grosse Moral und ein wachsendes Selbstverständnis prägten mehrere starke Auftritte, darunter wichtige Auswärtssiege sowie hart erkämpfte Punktgewinne gegen direkte Konkurrenten. Spieler wie Miesch, Ruhotina, Werthmüller und Slaninka übernahmen Verantwortung, während Torhüter Yasin Kühner mit konstant starken Leistungen ein entscheidender Rückhalt wurde.

Auch junge Spieler integrierten sich zunehmend und setzten wertvolle Akzente.

Auffällig bleibt, dass das Team sein grosses Potenzial noch nicht immer ausschöpft: Schwankungen im Angriffsspiel, vergebene Topchancen und kurze Konzentrationsphasen verhindern regelmässig bessere Resultate. Gleichzeitig zeigt die Mannschaft aber Charakter, Lernbereitschaft und mentale Stärke – etwa in engen Schlussphasen oder nach Rückschlägen.

Insgesamt befindet sich das Team auf einem guten Weg, sich in der NLB zu etablieren. Die Leistungen machen Mut für die weitere Saison, in der mit mehr Konstanz und besserer Chancenverwertung noch deutlich mehr möglich ist.

Hol dir
Hühnerhaut



Weitere inspirierende Energiethemen
blog.primeo-energie.ch



#stromimblut

Ihre Emotion. Unsere Energie.

Für die Zukunft:

Klimafreundliche Energien. Intelligente Infrastrukturen.
Smarte Services. Innovative Wärme.



WASER

Waser AG bildet Transportfachleute und Recyclisten aus - Berufe mit Zukunft

Die Waser AG mit ihren gut hundert Mitarbeitenden an den Standorten in Birsfelden, Hornussen, Rheinfelden, Sissach und Therwil gehört nicht nur zu den führenden Unternehmen in der Nordwestschweiz punkto Entsorgung, Transport und Muldenservice. Das Familienunternehmen ist auch ein anerkannter Lehrbetrieb. Jedes Jahr offeriert die Waser AG engagierten jungen Menschen je eine Lehrstelle als Strassentransportfachmann EFZ und als Recyclist EFZ.

Für Sommer 2025 stehen bei der Waser AG wieder je eine Lehrstelle in den beiden Berufen offen – die sich sowohl für Frauen als auch für Männer eignen. Strassentransportfachleute EFZ sind die Profis am Steuer der schweren Nutzfahrzeuge der Waser AG. Vom Sattelkipper bis zum Tieflader mit oder ohne Anhänger und Nutzlasten bis zu 26 Tonnen bewegen sie täglich unzählige Tonnen Güter und Baufahrzeuge im Auftrag ihrer anspruchsvollen Kunden. Zuverlässig, schnell – und mit Köpfchen, lautet das Credo.

Die Recyclistin beziehungsweise der Recyclist lernt während der Ausbildung die diversen Abfälle und Reststoffe sowie deren Wiederverwendung im Stoffkreislauf kennen. Mit ihrem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis stehen Recyclisten vor einer vielversprechenden Zukunft.

Nicht nur Entsorgungsbetriebe, auch Werkhöfe von Strassenunterhaltsbetrieben, Kantonen und Gemeinden sind auf gut ausgebildete Fachleute angewiesen. (uf)

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

0800 13 14 14
waserag.ch

SPONSOREN



scherrer & partner



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge



PARTNER



Erika Reisen...
damit Reisen zum Vergnügen wird...





WAGNER
HAUSHALTGERÄTE



REPARIEREN STATT AUSTAUSCHEN

Hohe Reparaturquote.
Nachhaltig. Günstig. Effizient.



ALLE MARKEN

Wir verkaufen und reparieren
Geräte aller namhaften Hersteller



PROMPT

Rasche Reaktionszeit dank
eigenem grossen Lager.

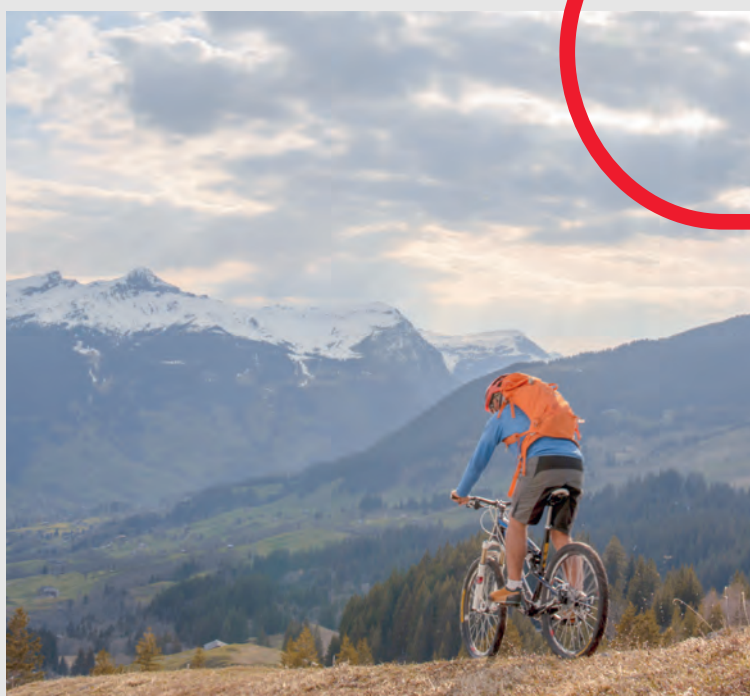
DEFEKTES HAUSHALTGERÄT?

Wir zählen zu den führenden
Spezialisten im Bereich Reparatur- und
Austauschservice für Haushaltgeräte

www.wagnerhaushalt.ch
info@wagnerhaushalt.ch

061 821 11 12

Schlossstrasse 21
4133 Pratteln



**Wir reden
mit Ihnen auch
über Risiken.**

 **BLKB**
Was morgen zählt

Mit unseren nachhaltigen Anlagelösungen heute für morgen vorsorgen. blkb.ch/anlegen



Metter Consulting

Versicherungen aller Art

André Metter

Geschäftsführer

+41 79 572 36 51

metterconsulting@gmx.ch

Muttenzerstrasse 55
4127 Birsfelden BL

NEU!



Wölferstrasse 20
Füllinsdorf


Regionales Schlachthaus + Fleischwerkstatt

+ Shop 365 Tage offen 5 - 22 Uhr

nur regionale Produkte von Metzgern & Bauern
Selbstbedienung

freitags + samstags bedient 10 - 12 Uhr

+ Fleischevents

The background image shows a workshop or warehouse. In the foreground, there are two long wooden workbenches with green metal frames. Behind them, a large blue industrial machine, possibly a press or shearer, is visible. To the right, there are metal racks filled with various materials, including sheets of metal and wood. The floor is concrete, and the overall lighting is somewhat dim, typical of an industrial setting.

Ei Verein - Ei Familie